Freiwillige Feuerwehr Altomünster

Altomünster
Barock, Bier & Botanik

Johann Naßl

Hackschnitzel
Landschaftspflege
Kommunalarbeiten
Winterdienst
Baumfällungen
Transporte

Produktion u. Verkauf von Hackschnitzeln

- Waldhackschnitzel
- Energiesparhackschnitzel
- Spielplatzhackschnitzel
- Hackschnitzel im Garten

Grabenpflege
Bankettabtrag

Neu! **100% Chemiefreie Wildrautbekämpfung mit Heißwasser**

Fachgerechte Baumfällungen
auch unter erschwerten örtlichen Gegebenheiten

Baumsanierung
mit Hubsteiger oder Seilkletterer

Wurzelstockentfernung
vollständige Beseitigung

Lagerung
Verladung
Transport

LKW-Anhänger bis zu 80 m³ Volumen

Container für überregionalen Transport

Winterdienst
Schneeräumen und Salzen
Ein Anruf genügt!

Deutenhofen 9 · 85250 Altomünster · Tel. 08254_605 · Fax 08254_9605

www.Johann-Nassl.de **Johann-Nassl@t-online.de**

GRUßWORT DES 1. VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Jugendliche,

mit dieser Broschüre möchte sich die freiwillige Feuerwehr Altomünster vorstellen und ihre Geschichte als vor 140 Jahren gegründete Bürgerinitiative erzählen. Diese Initiative hatte und hat das Ziel, für die Bürger da zu sein, besonders wenn Hilfe in einer Notsituation benötigt wird.

Seit dieser Zeit haben sich immer wieder Männer und Frauen bereit erklärt, in der Wahrnehmung des Feuerwehrdienstes zu schützen, zu löschen, zu bergen und zu retten.

Eine der Voraussetzungen, um schnell und wirksam helfen zu können, war und ist bis heute ein hoher Ausbildungsstand der freiwilligen Helfer einerseits. Auf der anderen Seite sind beste Gerätschaften und Ausrüstung notwendig. Deswegen ist es mein größter Wunsch, dass die neuen Fahrzeuge und Geräte mit gutem kameradschaftlichem Geist übernommen werden, damit auch in Zukunft eine bestens ausgebildete und ausgestattete Feuerwehr zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger da sein kann.

“Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!”

Martin Haberl
1. Vereinsvorstand

GRUßWORT DES 1. KOMMANDANTEN

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Drei neue Fahrzeuge für die Feuerwehr, das ist ein Grund unsere Arbeit im Markt Altomünster näher vorzustellen.
„Teures Spielzeug für die Kameraden", könnte man nun denken.
Ja, billig waren die Neubeschaffungen nicht. Schließlich muss eine Feuerwehrausrüstung 25 Jahre lang robust und zuverlässig funktionieren. Damit relativieren sich aber auch die Kosten: sie teilen sich durch 25 Jahre!

Und der Feuerwehrverein hat das 100-KVA-Stromaggregat selbst gekauft und repariert!
Warum tun wir das?
Weil wir so technikbegeistert sind?
Also doch nur Spielzeug?

Ja, aber eben auch ein hohes Maß an Verantwortung. Meine fast 40-jährige Erfahrung in der Feuerwehr hat mich gelehrt, dass die Technikbegeistertsten oft auch die zuverlässigsten Feuerwehrleute sind.
Sie setzen sich aus eigenem Antrieb mit der Problematik des Einsatzes auseinander. Diese Fähigkeiten einer nur mäßig motivierten Mannschaft in langwierigen Schulungen an zu trainieren würde deutlich mehr Kosten verursachen. Denn die Anforderungen sind nicht ohne:
10 Minuten Zeit, vom Alarm bis zu einem schweren Verkehrsunfall, um sich dort mit einer immer komplizierter werdenden Technik konfrontiert zu sehen. 10 Minuten Zeit, um sich bei einem Wohnhausbrand mit Atemschutz einer unter Umständen lebensgefährlichen Aufgabe zu stellen.
10 Minuten Zeit, nachts aus dem Schlaf gerissen, um sich in irgendeinem, vorher nicht bekannten Einsatz mit einer zufällig zusammen gesetzten Mannschaft zu organisieren.
Und jetzt auch noch ein Katastrophenschutzfahrzeug des Bundes, das einzige dieser Art, das im Landkreis vertreten ist. Es kommt also wieder darauf an, sich mit Technik auseinander zu setzen und im Team zu üben.
Neben unserem Hauptberuf, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr bereit zu sein, verlangt ein hohes Maß an Motivation - eben Begeisterung!
Wenn also einer sagt, „die hätten da ein schönes Spielzeug bekommen", dann sage ich: „Ja, die haben es verdient mit guter Technik ausgerüstet zu sein. Durch ihre Teamfähigkeit, durch ihre Zuverlässigkeit und durch ihre Begeisterung. Und ich bin stolz der Kommandant dieser Mannschaft sein zu dürfen".
Was für ein Glück so engagierte Leute zu haben – auch für die Bürger der Gemeinde.

So freue ich mich, dass auch der Gemeinderat unser Bemühen um die Sicherheit unserer Bürger immer unterstützt.

Peter Heinrich
1. Kommandant der freiwilligen
Feuerwehr Altomünster

GRUßWORT DES 1. BÜRGERMEISTERS

Sehr geehrte Leser der Broschüre,
liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Altomünster,

der seit Jahrzenten bekannte Wahlspruch der Freiwilligen Feuerwehren „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ hat auch in heutiger Zeit Berechtigung und gilt uneingeschränkt weiter.
Stark geändert haben sich aber aufgrund des technischen Fortschritts die Aufgabengebiete der Feuerwehren. Stand früher die Brandbekämpfung an erster Stelle, so sind dies heute technische Hilfeleistung, Katastrophenschutz und Menschenrettung bei Unfällen. Die Freiwillige Feuerwehr Altomünster ist dank modernster Ausstattungs-, Ausrüstungs- und Einsatztechnik sowie dem vorbildlichen Ausbildungsstand in der Lage, jederzeit kompetent, zuverlässig und schnell Hilfe für unsere Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Dafür werden hohe Anforderungen –nicht nur an die Kommune, bei der Bereitstellung der finanziellen Mittel – sondern insbesondere an die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in Bezug auf Aus- und Fortbildung gestellt.
Darüber hinaus widmet sich die Freiwillige Feuerwehr nicht nur ihrer ursprünglichen „Aufgabenstellung“ sondern engagiert sich auch bei zahlreichen anderen Veranstaltungen der Gemeinde und leistet eine intensive und hervorragende Jugendarbeit.
Für diesen großartigen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde, bedanke ich mich im Namen des Marktgemeinderates und der Verwaltung bei allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden aufs Herzlichste, aber auch bei allen Angehörigen die bei Einsätzen um Sie bangen und Verständnis für Übungszeiten und Ausbildung haben.
Ich wünsche unseren Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, dass sie auch weiterhin mit Tatkraft und Freude ihren Dienst für die Allgemeinheit verrichten und dass sie stets gesund und wohlbehalten von den Einsätzen in ihr familiäres Umfeld zurückkehren.

Anton Kerle
1. Bürgermeister

DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR ALTOMÜNSTER E.V.

„Sie machen das alles ohne Bezahlung, auch Nachts um drei?", diese oder ähnliche Fragen hören Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Altomünster nicht selten. Denn wenn Nachts um drei einmal wieder die zwei festinstallierten Sirenen des Ortes den unüberhörbaren Ton von sich geben, dann ist für eine bestimmte Personengruppe im Markt allerhöchste Eile geboten. Für die Feuerwehrkräfte heißt es nun, so schnell wie möglich in das Gerätehaus in der Stumpfenbacher Straße zu kommen. Von dort aus wird dann mit den bis zu vier zur Verfügung stehenden Feuerwehrfahrzeugen zum Einsatzort ausgerückt. Für den 3600 Einwohner großen Hauptort stehen derzeit 64 aktive Einsatzkräfte im Dienst (2 Frauen). Daneben bereiten sich zwei Jugendgruppen mit knapp 20 Jungen und Mädchen auf den aktiven Dienst in der Feuerwehr vor.

Die aktiven Einsatzkräfte sind automatisch im eingetragenen Feuerwehrverein Mitglied. Auch tragen 47 Förder- und Ehrenmitglieder einen großen Teil zur Vereinsarbeit bei und komplettieren somit die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Altomünster im Marktalltag.

Fördermitglied kann jeder werden, der den Verein unterstützen möchte. Für einen Jahresbeitrag von derzeit 55,- EUR werden u.a. ergänzende Ausrüstungsgegenstände für die aktiven Einsatzkräfte beschafft (Förderantrag auf Seite 33 dieser Broschüre oder unter www.ff-altomuenster.de).

Der Feuerwehrverein stellt in seiner Hauptaufgabe die Einsatzkräfte für den aktiven Dienst. Daneben werden aber auch über das Jahr verteilt einige Veranstaltungen und Aktionen vom Verein ausgerichtet. „Wir finanzieren den jährlichen Ausflug der Jugend und versorgen die Mannschaft nach Übungen sowie während länger andauernden Einsätzen mit einer Brotzeit und Getränken. Auch wurde im Jahr 2014 das Feuerwehrhaus in Vereinsarbeit neu gestrichen und ausgebessert. Zudem wird mehrmals im Jahr das Papiersammeln zusammen mit dem Sportverein und der Kolpingfamilie durchgeführt", so der erste Vorstand Martin Haberl. Im Jahresverlauf ragen die fest geplanten Veranstaltungen heraus. Dazu gehören das Sauessen, das Kesselfleischessen, die Frühschoppen und die eigens für den Florianstag ausgerichtete Messe. Unterstützt wird er hierbei

Die Vorstandschaft 2015

von seinem Stellvertreter Johann Wackerl und allen aktiven sowie passiven-/fördernden Mitgliedern des Vereins. Darüber hinaus sind einige Kameraden in der Vorstandschaft tätig. In den monatlichen Sitzungen werden die anstehenden Veranstaltungen und Aktionen besprochen und Neubeschaffungen beschlossen. Hinzukommt die Öffentlichkeitsarbeit, zu der die Jugendwerbung, Homepage, soziale Netzwerke und Pressearbeit zählt.

Alle sechs Jahre werden bei der alljährlich stattfindenden Jahreshauptversammlung der erste Kommandant (seit Juli 2008 Peter Heinrich) und der zweite Kommandant (seit 2011 Philipp Steiner) als oberste Wehrführung gewählt. Neben der Führung der gesamten Feuerwehr stehen die Kommandanten als Ansprechpartner für die Öffentlichkeit zur Verfügung. Auch sind Sie als Brandschutzaufsicht im Gemeindebereich für die Sicherheit von öffentlichen Gebäuden/Einrichtungen sowie Veranstaltungen zuständig. Besonders stolz sind die Mitglieder des Feuerwehrvereins auf Ihren Ehrenkommandanten Ludwig Kraut. Dieser war selbst von 1989 bis 2008 an der Spitze der Altomünsterer Feuerwehr und wurde zudem im Jahr 1990 zum Kreisbrandmeister des Landkreises Dachau bestellt.

Fahnenabordnung 2015

Schleifkorbtrage, vom Feuerwehrverein beschafft

Ehrenkommandant Ludwig Kraut

2. Vorstand Johann Wackerl und 1. Vorstand Martin Haberl (v. l.)

DIE MANNSCHAFT UND DER EINSATZDIENST

Im Gemeindegebiet Altomünster stehen zu jeder Tages- und Nachtzeit Einsatzkräfte für den Ernstfall zur Verfügung.
Da viele der freiwilligen Mitglieder in weiter entfernten Städten wie z.B. Dachau, München oder Augsburg arbeiten, muss auch während der täglichen Arbeitszeit der Brandschutz im Einsatzgebiet sichergestellt werden. Hierzu stellt die Feuerwehr werktags jeweils von 6 Uhr bis 18 Uhr eine Tageseinsatzbereitschaft. Diese besteht derzeit aus gut 12 Männern und Frauen, welche auch während der Arbeitszeit zum Einsatz ausrücken können. Hierunter ist mindestens ein Gruppenführer, ein Maschinist sowie zwei Einsatzkräfte die einen umluftluftunabhängigen „Pressluftatmer" (PA) tragen dürfen. Zudem kann im Ernstfall ebenfalls eine Führungskraft die im Feuerwehrgerätehaus befindliche Einsatzzentrale (EZ) besetzen. Meist wird diese Bereitschaft durch Kameraden ergänzt, die z.B. aufgrund von Urlaub oder Studium zufällig zuhause sind. Durch diese außergewöhnliche Einsatzbereitschaft ist sichergestellt, dass die Feuerwehr Altomünster zu jeder Zeit helfen kann.
Neben dem aktiven Einsatzdienst gibt es eine große Anzahl an Terminen im Jahresverlauf, bei denen sich die freiwilligen Männer und Frauen mit dem Thema Feuerwehr beschäftigen.
Von großer Wichtigkeit sind die einmal im Monat stattfindenden Übungen. Meist an jedem ersten Freitag im Monat trainieren alle Kameradinnen und Kameraden ihr Wissen und ihre Fertigkeiten zum Thema Feuerwehr. Hierzu gehören Themen wie Unfallverhütung, Erste-Hilfe, Fahrzeugkunde oder

Mannschaft 2015

Eigenschutz. Auch werden des Öfteren realistische Einsatzsituationen wie z.B. ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, Wasserförderung über lange Wegstrecken, Brände mit Gefahrstoffen oder Einsätze mit Gefahrgut nachgestellt und geübt. Seit einigen Jahrzehnten absolvieren die Einsatzkräfte zudem abwechselnd die Leistungsprüfungen im Fachgebiet „Löschwasseraufbau" und „Technische Hilfeleistung PKW". Dabei wird jeder Handgriff von professionellen Schiedsrichtern bewertet und Verbesserungen persönlich besprochen. Gerade diese immer wiederkehrende und realistische Übung stellt im Realeinsatz sicher, dass jeder weiß was er zu tun hat. Dadurch können auch knifflige Situationen stets unkompliziert gelöst werden.

Für die große Anzahl an aktiven Feuerwehrkräften ist eine erfahrene Führungsmannschaft besonders wichtig. Hierzu gibt das bayerische Feuerwehrwesen eine klar definierte Führungsstruktur vor. Geführt wird die Feuerwehr Altomünster durch den ersten Kommandanten Peter Heinrich und seinem Stellvertreter Philipp Steiner. Gleichzeitig sind sie im Marktgebiet als Einsatzleiter vorbestimmt. Daneben sind mehrere Kameraden als Zugführer (derzeit 5 Mann) oder Gruppenführer (derzeit 18 Mann) im Einsatzdienst für ein Fahrzeug oder den kompletten Zug (Alle Fahrzeuge der Feuerwehr Altomünster) zuständig. Die Führungsmannschaft trifft sich einmal im Monat um aktuelle Ereignisse zu besprechen, Übungen zu planen oder sich selbst weiterzubilden.

Führungsmannschaft 2015

FACHBEREICHE

Da es im Feuerwehrwesen eine Vielzahl an Fachbereichen gibt, müssen auch diese Gruppen regelmäßig Ihr Können trainieren und Neuerungen erlernen. Hierzu können die Männer und Frauen nach der Grundausbildung zum „Truppmann/frau“ verschiedene spezielle Weiterbildungen absolvieren. Über die Grundausbildung hinaus gibt es bei der Feuerwehr eine große Bandbreite an speziellen Fachbereichen.

MASCHINISTEN

Um das Einsatzfahrzeug mit der Mannschaft im Ernstfall überhaupt an den Einsatzort zu bekommen sind Maschinisten notwendig. Sie besitzen eine Fahrerlaubnis für die auf LKW-Fahrgestellen aufgebauten Feuerwehrfahrzeugen und müssen selbst unter schwierigsten Bedingungen, egal ob Schneetreiben, Glätte oder Starkregen die bis zu acht Kameraden im Fahrzeug sicher zum Einsatz bringen. “Die Maschinisten können alle Einrichtungen des Fahrzeuges bedienen und kennen jede Besonderheit der verlasteten Spezialausrüstung“, so Klaus Thalhofer (aktiver Feuerwehrmann in Altomünster und Maschinistenausbilder im Landkreis Dachau). Grundsätzlich ist der Maschinist auch die Verbindung zwischen der Einsatzstelle und der Leitstelle am BOS-Funk.

ATEMSCHUTZ-GERÄTETRÄGER

Immer wenn es um gefährliche Stoffe in der Atemluft geht, darf nur ein speziell ausgebildeter Atemschutz-Geräteträger mit dem sogenannten Pressluftatmer zum Einsatzobjekt/Gefahrstelle vordringen. Günter Heinik (Zugführer) ist bei der Feuerwehr Altomünster für diese Geräteträger zuständig und bereitet Sie auf alle erdenklichen Situationen vor. Egal ob es um giftigen Brandrauch bei einem Zimmerbrand oder gefährliche Stoffe bei Gefahrguteinsätzen geht, nur wer körperliche Fitness, einen hervorragenden Gesundheitszustand sowie häufiges Training nachweisen kann, darf im Einsatzfall im Gefahrenbereich arbeiten.

CHEMIEKALIENSCHUTZANZUG – ABC ZUG

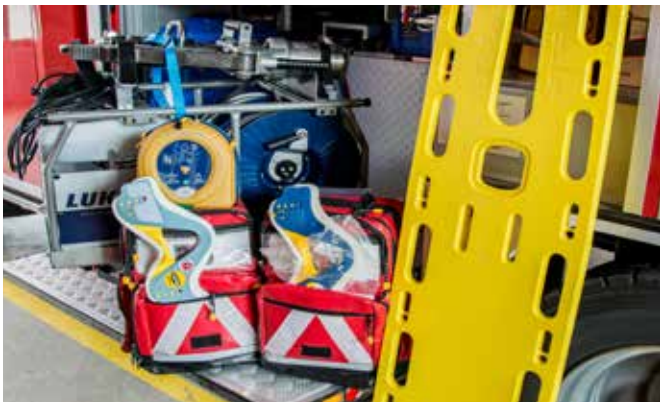
Immer häufiger wird die Feuerwehr gerufen, weil gefährliche Stoffe (Gefahrgut) die Umwelt gefährden. Wird der Leistelle ein Gefahrgutunfall gemeldet, so wird im Landkreis Dachau neben der örtlich zuständigen Feuerwehr grundsätzlich der sogenannte Gefahrgutzug (bestehend aus mehreren speziell ausgebildeten Landkreisfeuerwehren) mitalarmiert. Hierzu gehört auch die Feuerwehr Altomünster. Oft müssen bei solche Einsätzen Menschen aus dem Gefahrenbereich gerettet werden oder Messungen durchgeführt werden. Dazu reicht die „normale Schutzkleidung" aber meist nicht mehr aus. Hierfür werden in den zum Gefahrgutzug gehörenden Feuerwehren die Chemiekalienschutzanzüge (CSA) vorgehalten. Der speziell für Gefahrstoffe entwickelte Ganzkörperanzug muss zusammen mit einem Pressluftatmer getragen werden und es darf nur nach einer Spezialausbildung damit gearbeitet werden.

ABSTURZSICHERUNG

Geht es bei einem Einsatz um eine schwindelerregende Höhen oder tiefe Unfallstellen, wird der Gerätesatz Absturzsicherung mit in das Einsatzgeschehen eingebunden. Dabei kann die gesamte Mannschaft von den Kameraden, die speziell auf das Arbeiten mit diesem Gerätesatz geschult sind, in jeder Situation fachgerecht gesichert werden. Beispielsweise musste bei der Schneekatastrophe in Deggendorf ein Hallendach vor dem Betreten der Kameraden durch ein Seilgerüst gesichert werden. Dort konnten sich dann alle Einsatzkräfte mit Ihrem persönlichen Hakengurt einhängen um sicher vorzugehen. Auch können einzelne Kräfte beim Vorstieg auf hohe Gebäude (z.B. Kirchturm, Baugerüst) oder in tiefe Baugruben o. Ä. kontrolliert vorgehen.

ERSTE HILFE – ERSTHELFER-FEUERWEHR (EHF)

Da die Feuerwehr als örtliche Hilfsorganisation oft vor dem anfahrenden Rettungsdienst am Einsatzort ist (von der Tageszeit abhängig), sind auch erweiterte Kenntnisse in der schnellen und patientengerechten Erstversorgung gefragt. Hierzu kommt bei größeren Einsätzen mit mehreren Patienten die Unterstützung der Rettungsdiensttätigkeit. Das in der Grundausbildung erlernte Erste-Hilfe-Wissen wird in der Feuerwehr Altomünster durch den sogenannten Ersthelfer-Feuerwehr (EHF) Lehrgang erweitert. Dieses umfangreiche medizinische Wissen kann in jeder Hinsicht für den Patienten lebensrettend sein. Hinzu kommen auch noch einige Kameraden, die ausgebildete Sanitäter oder Rettungsassistenten sind und die medizinischen Maßnahmen im Einsatz noch umfangreicher unterstützen. Bei diesen Maßnahmen ist auch eine erweiterte medizinische Ausrüstung notwendig. Hierzu stehen den Kameraden unter anderem ein Spineboard (Rettungsbrett), mehrere EHF-Rucksäcke sowie ein automatischer Defibrillator zur Verfügung



EHF-Ausrüstung

JUGEND-FEUERWEHR

Wenn man die aktiven Kameraden fragt, dann bekommt man meist die gleiche Antwort zu hören „Ich wollte schon als Kind zur Feuerwehr“, und so ist es auch bis heute geblieben. Ab 14 Jahren darf jeder interessierte Junge und Mädchen aus Altomünster der Jungendfeuerwehr beitreten. Hier werden Sie dem Alter entsprechend auf den späteren Feuerwehrdienst vorbereitet. In zwei Jugendgruppen kümmern sich vier Jugendwarte und einige Fachausbilder um die altersentsprechende Anleitung der derzeit knapp 20 Jugendlichen.

Jedes Mädchen und jeder Junge erhält bei Eintritt grundsätzlich eine eigene persönliche Schutzausrüstung. Diese dient im Übungsdienst der persönlichen Sicherheit und wird von diversen anderen Ausrüstungsgegenständen, je nach Ausbildungsstand, erweitert.

In Altomünster gilt die altersentsprechend getrennte Ausbildung als Besonderheit. So werden die Teenager bis 16 Jahre spielerisch, beispielsweise im Umgang mit einem Feuerlöscher, dem Aufbau einer Schlauchleitung oder Fahrzeugkenntnissen gelehrt. Dabei bereiten Sie sich ab dem ersten Tag auf die Jugendleistungsprüfung vor. Als besondere Anerkennung erhalten Sie nach der bestandenen Prüfung die begehrte Anstecknadel von der Kreisbrandinspektion. Haben Sie dann die Schwelle von 16 Jahren erreicht, oder treten erst dann in die Jugendfeuerwehr ein, beginnen Sie mit der Truppmannausbildung. In diesem gesetzlich geregelten Lehrgang eignen sich die Jugendlichen bis zur Volljährigkeit die vorgeschriebenen Grundkenntnisse der Feuerwehrarbeit an. Hierbei werden dann intensiv Themen wie Rechtsvorschriften, Brennen und Löschen, Gerätekunde, Erste-Hilfe, Umgang mit Gefahrstoffen, Unfallverhütung, u.v.m. gelehrt und beübt. Nachdem die Truppmannprüfung dann erfolgreich absolviert wurde, werden die Jugendlichen in den aktiven Einsatzdienst überführt. Wird die Truppmannprüfung schon vor Vollendung des 18. Lebensjahres absolviert, gibt es die Möglichkeit als „Anwärter“ den „Großen“ auch bei realen Einsätzen über die Schulter zu schauen. Dabei muss aber stets darauf geachtet werden, dass sich die Anwärter nur außerhalb des Gefahrenbereichs aufhalten dürfen

und gleichzeitig immer von einem Erwachsenen geführt werden müssen. Auch darf der Einsatzablauf nicht gestört oder behindert werden. „Dies ist im Ernstfall leider schwer zu bewältigen, denn die aktiven Einsatzkräfte müssen voll für das Einsatzgeschehen zu Verfügung stehen“, so der Jugendwart Sebastian Eggendinger. “Deshalb achten wir darauf, dass die Truppmannprüfung erst wenige Wochen vor dem 18. Geburtstag unserer Jugendlichen absolviert wird“, so Eggendinger weiter. Da die Feuerwehrarbeit eine vielfältige Bandbreite an Aufgaben auch nach der Grundausbildung besitzt, wird es den „Frischlingen“ nie langweilig. Neben den Ausbildungen im Bereich Funk sowie Atemschutzgeräteträger kann auch der Truppführer-Lehrgang absolviert werden. Diese Qualifikation macht es möglich, später an den staatlichen Feuerwehrschulen (in Bayern: Geretsried und Würzburg), Weiterbildungen für die Führungslaufbahn als bspw. Gruppenführer oder Zugführer anzutreten.

Natürlich kommt auch der Spaß niemals zu kurz. Neben den jeweiligen Gruppenstunden, die im Rhythmus von 14 Tagen abgehalten werden, sind Ausflüge z.B. zum THW oder zur Flughafenfeuerwehr fest eingeplant. Im Feuerwehrgerätehaus bietet den Jungen und Mädchen ein spezieller Jugendraum alles, was nach einer gelungenen Übung zur Erholung notwendig ist.

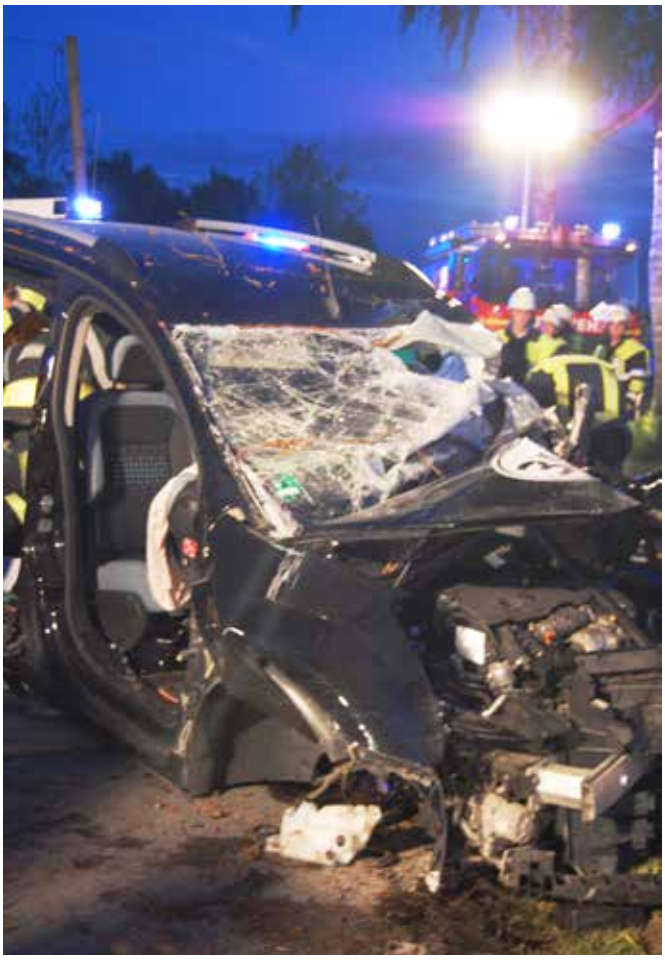
Der Jugendraum

Die Jugendwarte 2015

EINSATZSPEKTRUM

Die Feuerwehr Altomünster ist als Stützpunktfeuerwehr für das gesamte Gemeindegebiet Altomünster zuständig. Zu den Alltagseinsätzen zählen Meldebilder wie Technische Hilfeleistungen, Brände bis zu einer Größenordnung eines Einfamilienhauses und Rettung von Personen oder Sachen. Die gut 75 Quadratkilometer Gemeindefläche ergeben zusätzlich eine große Anzahl an besonderen Gefahren, die in den Zuständigkeitsbereich der Altomünsterer Wehr fallen. Im Hauptort selbst stellt die historisch gewachsene und überwiegend eng gegliederte Bebauung mit

den engen Gassen eine große Herausforderung dar. Das Kloster und der dazugehörige Kirchenkomplex mit dem „Kollerstock“ sind darunter am schwersten zu erreichen. Hierbei ist auch die hohe Brandlast der Kirche ein nicht zu unterschätzender Risikofaktor, der jedes Jahr eine Begehung mit der gesamten Mannschaft notwendig macht. Seit Anfang 2015 ist auch die vorher mit Diesel-Locks befahrene und nun elektrifizierte S-Bahnstrecke eine Einsatzbesonderheit. Im Gegensatz zur vorherigen Situation kann nun die Bahnstrecke im Unglücksfall erst nach der Erdung durch den Notfallmanager der Deutschen Bahn erkundet werden. Gleichzeitig muss der allgemeine Umgang mit Unfällen im Bahnbereich speziell trainiert werden. Sollte es zu einer Alarmierung im Bereich der Bahnstrecke kommen, fährt zudem in Zukunft automatisch ein speziell ausgestattetes Rüstfahrzeug „Bahn“ der Feuerwehr Karlsfeld bis nach Altomünster. Im Untermarkt geht der dortige Bach „Angergraben“ des Öfteren über die Ufer. Die Feuerwehr wird dann meist zur Straßensperrung oder zum Abpumpen der Wassermassen gerufen. Neben den zwei ansässigen Brauereien gibt es noch verschiedene weitere große Betriebe, die einer besonderen brandschutztechnischen Beachtung bedürfen. Auch weil manchen Firmen Gefahrstoffe in der Produktion einsetzten. Das Pflegeheim und weitere größere Wohneinheiten müssen mindestens einmal im Jahr von der gesamten Mannschaft besichtigt werden, da hier Brandfall eine



Vielzahl an Bewohnern in Sicherheit gebracht werden müssen. In den Nebenorten sowie auf Einöd-Höfen ist oft nur eine knappe Löschwasserversorgung vorhanden, die im Ernstfall sowie auch bei den häufigen Übungen immer wieder aufs Neue eine Herausforderung darstellt. Gerade die großen Bauernhöfe und Biogasanlagen sind hier das Hauptaugenmerk. Einsatzschwerpunkte stellen auch die durch den Ort führende Landkreisstraße DAH 2, sowie die östliche vom Ort verlaufende Staatsstraße 2047 dar. Ebenfalls steht die Feuerwehr über die Gemeindegrenzen hinaus im gesamten Landkreis sowie in der überörtlichen Hilfe, also landkreisübergreifend zur Verfügung.

ALARMIERUNG – DAMALS UND HEUTE

Liest man in den alten Aufzeichnungen nach, so wurde die Feuersbrunst seit jeher durch das Volk bekämpft. Menschenmassen versuchten mit Hanfkübeln und alles was zum Transport des wässernen Gutes gefunden wurde dem Bösen zu widerstehen. Um die Bürger aufzuschrecken wurde bei einem Feuerschein oder Rauchgestank der Alarmtrompeter informiert. Dieser eilte sogleich mit dem Pferd oder auf dem Drahtesel durch den Ort und meldete durch das immer wiederkehrende blasen der Alarmmelodie „es brennt". Gerade bei großen Bränden oder nahender Gefahren wurde zusätzlich kräftig mit den Kirchenglocken geläutet.

Diese Art der Alarmierung fand bis Anfang des letzten Jahrhunderts tatsächlich so statt. Die große Wende kam mit der Einführung des Telefons. So hatte der örtliche Kommandant in seinem Haus ein Telefon, auf dem er angerufen wurde, wenn die Hilfe der Feuerwehr gebraucht wurde. Wurde er dann von einem Unglücksfall informiert, rannte er zur Schule (heutiger Kindergarten an der Schultreppe) und betätigte die Sirene, die bis heute nach dem gleichen System funktioniert. Unter dem leicht nach unten gewölbten Sirenen-Dach ist ein Drehstrommotor verbaut. Dieser treibt ein Laufrad an. Der dadurch entstehende Sog/Luftstrom erzeugt den bekannten unüberhörbaren Ton

Da die Entwicklung stets voranschritt, wurde in den 70er Jahren die sogenannte „Funkalarmierung" eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt wurde die Feuerwehr Altomünster von der Polizeiinspektion in Dachau alarmiert. Die Beamten konnten per Knopfdruck die bis heute bestehende Sirene (Typ E 57) auslösen. Nach Auslösen der Alarmierung hatte der Beamte die Möglichkeit, detaillierte Einsatzinformationen (genauer Einsatzort, Art der Hilfe, benötigte Einsatzmittel…) durchzusagen. Dies wurde möglich, da zusätzlich sogenannte Funkmeldeempfänger (FME) angeschafft wurden. Gleichzeit zur Sirene geben diese FME einen lauten Ton von sich und ermöglich den Einsatzkräften auch in geschlossenen Räumen, oder außerhalb der Ortschaft vom Alarm informiert zu werden. Seither ist es für die Einsatzkräfte möglich, direkt mit der alarmierenden Stelle ohne Umwege zu kommunizieren. Da der Ort immer größer wurde, war es notwendig, auf dem Feuerwehrgerätehaus in der Halmsrieder Straße eine zweite Sirene zu installieren.

Seit 2008 werden alle Notrufe für Feuerwehr und Rettungsdienst aus dem Landkreis Dachau nach Fürstenfeldbruck weitergeleitet. Dort wur-

Alarmtrompete aus dem vergangenen Jahrhundert

de nach einem Gesetz des bay. Landtages die integrierte Leitstelle für Feuerwehr- und Rettungsdienstalarmierung errichtet. Der zuständige Zweckverband besteht aus Vertretern der zum Leitstellenbereich gehörenden Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck, Landsberg und Starnberg. Übergreifend sind dort 24 Stunden am Tag die Mitarbeiter (Disponenten) für das Entgegennehmen von Notrufen sowie der drauffolgenden Einsatzkoordination- und Abwicklung zuständig.
Passiert ein Unglück oder benötigt jemand Hilfe, dann wählen Sie 112 und nennen folgende Punkte:

NOTRUF

WER meldet sich?
WAS ist passiert?
WO ist es passiert?
WIE viele Verletzte?
WARTEN Sie!

112

Hat der Disponent alle Informationen erhalten, so gibt er es an die Kollegen am Funk weiter. Dieser entscheidet je nach dem Meldebild/Unfallgeschehen welche Rettungsmittel benötigt werden. Muss zu einem Kleinbrand nur die Ortsfeuerwehr alarmiert werden, oder benötigt man für einen Großbrand mit Personen in Gefahr ein Großaufgebot an Feuerwehren, Technischem Hilfswerk (THW) und Rettungsdienst. „Die Alarmierung aus einer Hand ist auch der Grund, weshalb beispielsweise die Feuerwehr gleichzeitig zum Rettungsdienst als Erstversorger mit alarmiert wird. Haben entfernte Rettungsmittel oft einen längeren Anfahrtsweg, so können die medizinisch weitergebildeten Feuerwehreinsatzkräfte schnell und unkompliziert bis zum Eintreffen des Notarztes erste lebensrettende Maßnahmen durchführen“, so der erste Kommandant Peter Heinrich.
Im gesamten Landkreis Dachau werden wöchentlich die sogenannten Probealarme durchgeführt. Während jeden Freitag um 18 Uhr die Funkmeldeempfänger der Kameraden auslösen, ohne das es die Bürgerrinnen und Bürger mitbekommen (stille Alarmierung), wird grundsätzlich an jedem ersten Freitag im Monat zusätzlich die Sirene mit einem Probealarm überprüft. Der Sirenenton dauert immer ca. eine Minute und besteht aus einem dreimal wiederkehrenden Intervall in dem der grelle Ton auf- und abschwillt.

Juli 2004 – Bei einem Verkehrsunfall in der Ortsmitte von Asbach musste ein schwer eingeklemmter Busfahrer mit Hilfe von hydraulischem Rettungsgerät aus dem Bus befreit werden.

Juni 2006 – An einem heißen Samstagnachmittag wurde die Feuerwehr Altomünster zu einem Stadlbrand nach Unterzeitlbach alarmiert. Dort stand ein großer Stadl inmitten des Ortes in Flammen. Zusammen mit etlichen Feuerwehren aus dem gesamten Landkreis wurde das Feuer bekämpft.

2004 2005 2006 2007 2008 20

Februar 2006 – Nach tagelangem Schneefall wurden Feuerwehren aus dem Landkreis Dachau zur Unterstützung nach Deggendorf alarmiert. Mit dabei waren auch die Kameraden von der Feuerwehr Altomünster.

Mai 2008 – An einem späten Freitagabend wurde die Feuerwehr Altomünster zusammen mit den umliegenden Feuerwehren zu einem schweren Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person auf die Ortverbindungsstraße zwischen Altomünster und Pipinsried alarmiert.

Alle Bilder: © KFV Dachau

DAS VERGANGENE JAHRZEHNT

Juli 2010 – Nach einem heftigen Gewitter stand eine Stallung in Schielach in Vollbrand. Noch während des anhaltend starken Gewitters rückten viele Feuerwehren aus den umliegenden Ortschaften zum Löschen aus. Besonders schwierig war die Wasserförderung zum abgelegenen Brandort.

09 2010 2011 2012 2013 2014

Mai 2011 – Am frühen Abend brannte im Ortszentrum ein Wohnhaus und die angrenzende Bäckerei. Besonders schwierig waren die Löscharbeiten aufgrund der dichten Bebauung im Ortskern.

Juni 2011 – Mitten in der Nacht erfüllte die Sirene die Marktgemeinde mit Schrecken. Ein großer Kuhstall am Ortsrand brannte Lichterloh. Die Feuerwehr Altomünster war bis in die Nachmittagsstunden des Folgetages mit den Löscharbeiten beschäftigt.

April 2014 – Zum Raub der Flammen wurde an einem Samstagabend eine landwirtschaftliche Halle in Erlach bei Altomünster. Auch hier gestalteten sich die Löscharbeiten als schwierig, denn zum abgelegenen Hof musste erst ein Pendelverkehr zur Löschwasserversorgung aufgebaut werden.

DAS GERÄTEHAUS

Am 21. September 1997 fand der Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus an der Stumpfenbacher Straße statt. Im Rahmen der gesamten Mannschaft und des anwesenden Gemeinderates vollzogen der damalige erste Bürgermeister Herr Konrad Wagner, Kreisbrandrat Herr Zehrer und Kommandant Ludwig Kraut den Spatenstich. Zwei Jahre später, am 17. September 1999 konnte die Feuerwehr Altomünster ihr fertiggestelltes neues Feuerwehrgerätehaus beziehen. Die offizielle Einweihung des neuen Hauses fand am 25. September 1999 satt. Seither dient der ortsnahe Bau im Gewerbegebiet von Altomünster als Unterkunft für Mannschaft und Gerät. Im Erdgeschoss befindet sich neben der großen Fahrzeughalle mit vier Stellplätzen eine Waschhalle mit zusätzlichem Platz für zwei Feuerwehranhänger bzw. einem Einsatzfahrzeug. Außerdem sind dort noch die Werkstätten für den Gerätewart und Atemschutztechnik untergebracht. Besonders hoch frequentiert sind das im Erdgeschoss befindliche Floriansstüberl sowie der Jugendraum. Daneben ist die Einsatzzentrale mit Blick auf den Hof und die Fahrzeughallen eingerichtet. Die Einsatzzentrale (EZ) wird als lokales Lagezentrum bei größeren Schadenslagen besetzt und u.a. zur Koordination von Einsatzmitteln verwendet. Von dort aus kann auch die gesamte Haustechnik gesteuert werden. Im Keller befindet sich das zentrale Materiallager für die Stützpunktfeuerwehr Altomünster, sowie für die anderen Ortsteilfeuerwehren. Auch ist hier die Schlauchwaschanlage samt angeschlossenem Schlauchtrockenturm untergebracht. Im Obergeschoss befindet sich eine durch die Gemeinde vermietete Privatwohnung. Zudem sind dort der große Schulungsraum, die Kleiderkammer und diverse Büro- und Lagerräume. Häufig wird der Schulungsraum für Landkreisausbildungen oder interne Schulungen benutzt. Um das Gerätehaus befinden sich zur Straße hin die Einsatzparkplätze. An der Ostseite wurde zum Keller hin eine Abfahrtsrampe für schwere Lasten eingerichtet. Auch ist von den Kameraden in Eigenleistung eine kleine Terrasse mit Grill errichtet worden.

Gerätehaus in der Stumpfenbacher Straße

Schlauchwaschanlage

Schulungsraum

Floriansstüberl

Einsatzzentrale

EINSATZFAHRZEUGE

Dekon P
Gerätewagen
Dekontamination
Personal

Fahrzeug	**Funkrufname: Florian Altomünster**	**Hersteller/Aufbau**	**Baujahr**
Mehrzweckfahrzeug (MZF)	11/1	Mercedes/Geidobler	1993
Tanklöschfahrzeug 16/25 (TLF)	20/1	MAN/Ziegler	2001
Hilfeleistungslöschgruppen-fahrzeug 10 (HLF)	42/1	MAN/Ziegler	2015
Gerätewagen Dekontamination Personal / Gerätewagen Logistik	67/1	MAN/Freytag Karosserieb.	2014

MZF Mehrzweckfahrzeug

TLF Tanklöschfahrzeug 16/25

HLF Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10

FEUERWEHRANHÄNGER (FWA)

FwA Ölspur

FwA technisches Zubehör

FwA Notstrom

HISTORIE

Steigergurt mit Feuerwehrbeil um 1900

Das Feuerlöschwesen in Altomünster lässt sich weit zurückverfolgen. Die Heimatchronik berichtet, dass schon von alters her eine Reihe von ledernen Feuerkübeln und eine hölzerne Feuerspritze vorhanden waren. 1787 wurde vom Stuck- und Glockengießer Lisiak in Ausburg eine Feuerspritze aus Metall um 400 Gulden erworben. Außerdem musste jedes männliche "Individuum" bei Verleihung des Bürgerrechtes einen "Feuerkiebl" stiften oder ein "Feuerkieblgeld" von einem Gulden bezahlen. Richtig organisiert wurde das Feuerlöschwesen im Markt jedoch erst mit der Gründung einer freiwilligen Feuerwehr (FF), am 15. Juni 1869. Dieses Gründungsdatum macht die FF Altomünster zur ältesten Feuerwehr des Landkreises Dachau.

Nach einem Mitgliederverzeichnis vom Jahr 1903 gehörten damals der FF als Gründungsmitglieder aus dem Jahre 1869 folgende 12 Bürger an: Joseph Arzberger (Kaufmann), Karl Baumann (Kupferschmied), Mathias Duschl (Kaufmann), Johann Baptist Duschl (Privatier), Josef Dusch (Brauer Maierbräu), Alois Dempf (Gerber), Georg Gregory (Drechsler), Johann Graf (Schlosser), Xaver Hamberger (Wasenmeister), Joseph Niedermayr sen. (Metzger und Privatier), Andreas Raß (Ökonom) und Joseph Rößler (Gerber).

Historischer Feuerwehrhelm um 1900

Offiziell angemeldet wurde die Neugründung beim königlichen Bezirksamt Aichach jedoch erst am 24. April 1870, und zwar nach den noch vorhandenen "Dienstes-Vorschriften" mit folgenden Worten: "Zur weiteren Ergänzung der bereits seit 1. Sept. 1853 revidierten Feuerlöschordnung hat sich am 24. April 1870 ein Verein unter dem Namen "Freiwillige Feuerwehr Altomünster" gegründet, der sich zur Aufgabe macht, in Brandfällen mit Ordnung und möglichster Schonung des bedrohten Eigenthumes die Rettung von Menschen und Besitzgegenständen zu übernehmen und alle Verrichtungen hierbei unentgeltlich zu leisten."

Interessant ist auch die erhaltene Personenliste aus dem Jahre 1870. Demnach gehörten dem Feuerwehrausschuss an: 1. Vorstand Alois Dempf, Bürgermeister, 2. Vorstand Joseph Arzberger, Kommandant Michael Gregory, Kassier Anton Lusteck, 1. Requisitenmeister Georg Gregory, Adjutant und Sekretär Ignaz Huber, Schriftführer

Johann Bapt. Duschl, Feuerwehrarzt Dr. Albert Frank, Pedell Alois Schleich, 1. Signalist Joseph Niedermeir, 2. Signalist Georg Süßmeir und Johann Hailer. Der erste Kommandant der Altomünsterer Feuerwehr wurde der Maurermeister Michael Gregori. Dieser starb bereits am 07.03.1873. Sein Nachfolger wurde Kommandant Schmidt bis 1884, ihm folgten weitere Kommandanten: von 1884 bis 1897 Johann Stanglmeier (Kapplerbräu),
von 1897 bis 1902 Anton Oechsner,
von 1902 bis 1919 Johann Stanglmeier (Kapplerbräu),
von 1919 bis 1934 David Aberl,
von 1934 bis 1942 Jakob Aschauer,
von 1942 bis 1945 Martin Golling,
von 1945 bis 1955 Hans Neumair,
von 1955 bis 1965 Karl Leitsbach,
von 1965 bis 1966 Michael Reiter,
von 1966 bis 1978 Karl Leitsbach,
von 1978 bis 1989 Lorenz Thalhofer,
von 1989 bis 2008 Ludwig Kraut,
von 2008 bis heute Peter Heinrich.

Die erste Anschaffung der FF Altomünster war die Einrichtung des Feuerwehrlokals. Die Ausgabe hierfür betrug 200 Gulden. Weiter wurde ein Steigerrequisitenwagen, Augsburger Schubleitern, Berliner Hakenleitern, Dachsteckleitern, 16 Ausrüstungen für Steiger, 6 Ausrüstungen für Chargierte, 20 hanferne Wassereimer und noch verschiedenes anderes mehr beschafft. Als besonders wichtig galt damals bei Vereinen schon die Vereinsfahne, welche für 300 Gulden angeschafft wurde und bereits am 27.08.1871 geweiht wurde. Die FF Altomünster verbesserte sich stetig. 1875 wurde eine neue Saug- und Druckspritze gekauft, in den folgenden Jahren wurde das Schlauchmaterial erneuert. Bereits im Jahr 1900 wurde wieder eine neue Saug- und Druckspritze mit 30 Metern Schlauch gekauft.
Die FF stand ehedem hoch in Blüte und es galt in der Zeit nach dem Siebziger Krieg als eine Ehre, in ihr zu dienen. Eine besondere Auszeichnung war es, „Steiger" zu sein, d. h. zu der ausgewählten Mannschaft zu gehören, die im Ernstfall mit Strahlrohr, Leiter und Feuerhaken in allernächster

Das 2014 außerdienstgestellte Löschfahrzeug 8

Nähe das gefräßige Element bekämpfte.

Es war für die Buben Altomünsters um die Jahrhundertwende immer ein Schauspiel, wenn eine Übung der FF abgehalten wurde. Dies erfolgte meist viermal im Jahr auf dem Marktplatz. Die Übungen waren entweder am Sonntag um 12 Uhr oder bei schönem sommerlichen Wetter auch an den Werktagen meist an den Samstagen abends um halb 8 Uhr. Da standen, nachdem die beiden Signalisten der Feuerwehr, der Bäckermeister Anton Aberl und der Malermeister Josef Völkl, eine Stunde vor Beginn der Übung durch den Markt gegangen waren und ihr Signal geblasen hatten, die beiden Rathaustore an der Südseite des alten (nunmehr abgebrochenen) Rathauses weit offen und im Innern der gewölbten Räume standen die beiden Spritzen, beaufsichtigt vom Gerätewart, dem Metzgermeister Josef Niedermair, gen. "Kußl". An der Westseite des Rathauses stand ebenfalls in einem Gewölbe die hölzerne Schubleiter.

Nachdem die Mannschaften allmählich vollzählig waren, formierten sie sich an der Südseite vor dem Rathaus in Kompanieformation (man legte damals auf derartige Äußerlichkeiten großen Wert), links in der Front die Steiger mit ihren blitzenden Messinghelmen und mit ihren Beilen, dann die übrige Mannschaft. War dann der Kommandant, der Brauereibesitzer Johann Stanglmair (Kapplerbräu), ein stattlicher Mann und ehemaliger Pionier, da (er trug einen mit einem Knopf geschmückten Messinghelm, während die Helme der übrigen Mannschaften ohne jede Spitze waren) und hatte er mit seiner durchdringenden Stimme sein „Stillgestanden" gerufen, so stand die Kompanie (es waren meist 60 bis 80 Mann und meist gediente Soldaten), da wie eine Mauer. Erst wurde die aufschiebbare Leiter aus dem Gerätehaus gefahren und aufgestellt, danach kamen die beiden Spritzen und die Schlauchhaspel heraus.

Die Steiger stiegen auf die Leiter, der Oberste hatte das Strahlrohr in den Händen (meist war es der Kupferschmied Paulus Baumann, der „Kupfer-

Löschgruppe Anfang 1960 am Bahnhaus Altomünster. 2. v. l.: Kommandant und Kreisbrandmeister Leitsbach

schmied Pauli"), dann wurde der herabhängende Schlauch mit der Spritze verbunden, die an den Marktbrunnen hingefahrene Spritze mittels Saugkorb mit dem Wasserbassin, und dann kam der Befehl: "Wasser marsch!". Die je vier Mann an beiden Seiten der Spritze griffen in die aufgeschraubten Querstangen an den beiden Pumpenschenkeln, zogen sie auf und ab, und gleich darauf prasselte schon ein mächtiger Wasserstrahl aus dem Rohr oben an der Spitze auf das Dach des Rathauses, das meist als „Brandobjekt" diente. Das daneben auch die Kinder einen Teil des Wassers abbekamen, war sicherlich einem „Versehen" des Steigers zuzuschreiben, der oben auf der Leiter das Strahlrohr bediente und sich diebisch darüber freute.

Nachdem das Gebäude gebührend eingespritzt war kam das Signal "Wasser halt!" und der Befehl zum Abbau der Geräte. Hernach wurde meist noch ein wenig Kompanieexerzieren geübt. Der Kommandant ließ die Kompanie in „Gruppen rechts schwenkt, marsch!" machen und dann die heutige Nerbstraße hinaufmarschieren, ungefähr bis zur Höhe der Kapplerbrauerei. Dann kam von seiner sonoren Stimme das Kommando: „Trete links schwenkt, marsch! Ganze Schwenkung!" worauf sich die „Trete" d. h. der Kopf der Kolonne, in exakter Kehre wandte und wieder zum Rathaus zurückmarschierte.

Die Kinder und ein großer Teil der erwachsenen Bevölkerung schauten aufmerksam und bewundernd diesem halbmilitärischen Schauspiel zu. Heute sind derartige Paraden überholt. Aber im ersten Jahrzehnt des letzten Jahrhunderts zeugten diese Übungen nicht nur vom guten Ausbildungsstand der Feuerwehr, sondern auch von ihrer, wie man damals annahm, wichtigen Durchdringung von militärischem Geist. Die Bespannung der Fahrzeuge erfolgte mit Pferden. Im Hausgang der Kapplerbrauerei, also dem Haus des Kommandanten, hing eine schwarze Tafel, auf der mit Kreide der jeweilige Bespannungsdienst verzeichnet war. Dass damit die Beförderung der Fahrzeuge nicht so flink vor sich ging wie heute, war selbstverständlich. Es dauerte oft 20 bis 40, ja sogar 60 Minuten, bis je nach Entfernung des Brandobjektes, die Feuerwehr, alarmiert durch Feuerreiter, später durch Radfahrer, an den Brandplatz kamen. Daneben bestand noch die sog. „Pflichtfeuerwehr" für diejenigen Mannschaften, die nicht der Freiwilligen Feuerwehr angehörten. Sie trat ebenfalls viermal im Jahr zu Übungen zusammen, trug aber zur Unterscheidung von der FF Feuerwehr keine Uniform. Die Mannschaften dieser Wehr erhielten jedes Mal vor einer Übung weiß-blaue Armbinden, die um den linken Oberarm geschnallt wurden.

Die stolzen Steiger; Valentin Gruner und Andreas Stemmer 1889

Am 2. August 1914 brach der erste Weltkrieg aus. Der überwiegende Teil der Wehrmänner musste einrücken. Zurück blieben nur die älteren Leute und die ganz jungen, die nun zur Ausbildung an die Feuerlöschgeräte mussten.

Nach dem Krieg, als 1918 die Frontsoldaten verbittert und zermürbt vom jahrelangen, blutigen Ringen heimgekehrt waren, hatte die Feuerwehr wieder Leute. Aber die Soldaten wollten sich nicht mehr in Organisationen zwingen lassen und schon gar nicht mehr exerzieren. Es gelang mit Mühe und Not, sie an die Feuerlöschgeräte zu bringen. Erst nach Beendigung der Inflation (1. Nov. 1923) besserte sich langsam dieser Zustand. Es konnten sogar Feuerwehrröcke angeschafft werden, die dann an die einzelnen Mannschaften ausgegeben wurden. 1929 wurde die im Vorjahr erbaute Wasserleitung eröffnet. Mit den Hydranten bot sie einen wesentlich besseren Feuerschutz als die bisherigen Brunnen und Weiher. Nach der Gleichschaltung vom 9. März 1933 wurden auch die Uniformen wieder modern. Auch die militärische Ausbildung kam wieder in Schwung. Ein neuer Kommandant übernahm 1935 die Feuerwehr, die bald darauf in Feuerschutzpolizei umbenannt wurde. Einzelne Leute konnten in die Feuerwehrschule nach Regensburg abgestellt werden und wurden dort im Feuerlöschwesen ausgebildet und mit den modernsten Feuerlöschgeräten vertraut gemacht. Am 1. Sept. 1939 brach der zweite Weltkrieg aus. Die Feuerwehr erhielt eine tragbare Motorfeuerspritze. Es folgten noch zwei weitere, eine tragbare und eine fahrbare (1942). Ein eigenes Mannschaftsauto machte die Feuerwehr beweglicher. Damals erfolgte auch der Umzug von der bisherigen Unterkunft der Feuerlöschgeräte im Erdgeschoss des Rathauses in die 1913 erstellte Postautohalle an der Halmsrieder Straße, die schon längere Zeit nicht mehr benötigt wurde. Auch erhielt die Wehr als eine der Ersten des Landkreises die neuen blauen Uniformen.

Interessant ist, dass auch im hiesigen Birgittenkloster eine eigene Feuerlöschgruppe gebildet wurde. Sie bestand aus 8 bis 10 Schwestern und war notwendig geworden, weil wertvolle Bestände aus der Bayerischen Staatsbibliothek im Kloster lagerten. Sie unterstand der örtlichen Feuerschutzpolizei, hatte eine der tragbaren

Das alte Gerätehaus in der Halmsrieder Straße

Feuerspritzen bekommen und erhielt ihre Ausbildung vom Kommandanten der Wehr, musste jedoch glücklicherweise nie eingreifen. Mit dem ersten Großangriff auf München am 13. März 1944 traten auch die Altomünsterer Löschtrupps in Tätigkeit. Sie hatten weiterhin einen schweren Dienst zu leisten, denn die Bombenangriffe wiederholten sich immer öfter, und mehr als einmal mussten die Löschgruppen nach München und Augsburg eilen, um dort manchmal unter Gefahr des eigenen Lebens bei den Löscharbeiten zu helfen. Vereinzelt wurden sie auch nach Ingolstadt, ja sogar bis nach Nürnberg gerufen. Statt der bisher üblichen handbetriebenen Luftschutzsirenen wurde im Jahre 1940 eine elektrische Luftschutzsirene auf dem Dach des Kollerstockes angebracht, die dazu bestimmt war, die Bevölkerung bei Luftschutzgefahr zu alarmieren. Heute dient sie als Feueralarmgerät. Am Samstag, 28. April 1945, besetzten die Amerikaner den Markt ohne jeden Widerstand. Damit war die Tätigkeit der Feuerwehr vorläufig beendet. Aber bereits am 7. Oktober 1945 wurde sie auf Anordnung der Besatzungsmacht wieder ins Leben gerufen. Sie hielt im Wiedemannsaal ihre erste "Übung" nach dem Krieg ab, die allerdings nur aus einer Verlesung der Namen und Neueinteilung der Mannschaften bestand (1. Kommandant war Hans Neumair). Erst allmählich konnte sie sich entfalten und ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Aus der Feuerschutzpolizei wurde wieder eine Feuerwehr. Die Feuerwehr musste mit dem vorhandenen Material auskommen, das freilich nicht mehr das Beste war, da es unter den Kriegseinwirkungen gelitten hatte. Erst mit der Währungsreform am 20. Juni 1948 besserten sich die Verhältnisse. Es konnte nach und nach wieder an die Beschaffung des nötigen Materials gegangen werden. Es wurde eine Neueinteilung der Löschgruppen vorgenommen und für alle Mannschaften die blaue Uniform beschafft. Sie sollte vor allem dazu dienen, die Feuerwehrleute bei Brandunglücken aus der Masse der Zuschauer herauszuheben. Für die männliche Bevölkerung des Marktes, die nicht aktiv in der Feuerwehr tätig war, wurde eine Feuerschutzabgabe eingeführt, die vom Dienst in der Feuerwehr befreite. Die Beträge, die hierfür eingingen, wurden ausschließlich für Feuerschutzzwecke ausgegeben.

Historisches Mannschaftsbild um 1970

Im Frühjahr 1955 übernahm Karl Leitsbach das Amt des 1. Kommandanten von seinem Vorgänger Hans Neumair. Am 15 September 1960 erhielt die Feuerwehr ein neues Löschfahrzeug LF 15, das neben den neubeschafften Schläuchen und einer Schlauchhaspel zur Ausrüstung der Wehr gehörte. Daneben konnten einzelne Feuerwehrleute noch mit Schutzanzügen ausgerüstet werden. Natürlich wurde auch eifrig an der Ausbildung der Löschmannschaften gearbeitet. Es wurden Leistungsprüfungen durchgeführt, Ehrungen für verdiente Feuerwehrmänner vorgenommen, in den Feuerschutzwochen der Bevölkerung durch Schauübungen der gute Ausbildungsstand der Wehr gezeigt und durch Filmvorträge auf die Wichtigkeit einer schnellen Feuerbekämpfung hingewiesen. Außerdem wurden Feste benachbarter Vereine besucht, Ausflüge und Besichtigungen gemacht und natürlich auch im Ernstfall an den Brandstätten eingegriffen. So legte z.B. die dritte Löschgruppe der hiesigen Feuerwehr am 14. Oktober 1960 in Aichach als die Hundertste des Kreises die Leistungsprüfung für das bronzene Abzeichen ab, und zwar in Gegenwart des damaligen Staatssekretärs Junker.

Im Januar 1965 wurde das alte Gerätehaus verkauft, die Feuerwehr musste in den notdürftig als Gerätehaus eingerichteten Stadel des von der Gemeinde inzwischen erworbenen Krametsvogel- Anwesens an der Schultreppe 6 umziehen. Im Frühjahr 1970 ist mit dem Abbruch der alten, der Gemeinde gehörenden Holzhütte an der Halmsrieder Straße begonnen worden. An ihrer Stelle wurde das neue Feuerwehrgerätehaus mit Schlauchtrockenturm erbaut. Das durch die Baufirma Schall vollendete Haus wurde anlässlich der 100-Jahr-Feier eingeweiht. Gleichzeitig wurde auch die Weihe der neubeschafften Fahne vorgenommen. Paul Reiter sen. als erster Vorstand der FF Feuerwehr und Anton Hofberger jun. als 1. Bürgermeister luden die ganze Bevölkerung des Marktes und der Umgebung zum Fest ein. Die ganze Einwohnerschaft freute sich mit dem ältesten Verein des Marktes über diese Feier.

Die bisher eigenständige Ortsteilfeuerwehr Stumpfenbach wurde am 17. April 1974 aufgelöst. Die Nähe zum Hauptort sowie die technisch fortgeschrittene Alarmierung per Funk waren Grün-

Einweihung Feuerwehrgerätehaus in der Stumpfenbacher Straße, September 1999

de, die in die Jahre gekommene Stumpfenbacher Wehr nicht mehr notwendig machten. Zugleich wurde in der letzten Sitzung der FF Stumpfenbach beschlossen, dass alle Gerätschaften der FF Altomünster als ergänzende Ausrüstung bereitgestellt werden sollen. Die aktiven Feuerwehrler aus Stumpfenbach nahmen ab diesem Zeitpunkt an den Übungen der Altomünsterer Kameraden teil und wurden somit ein fester Bestandteil der großen Mannschaft im Hauptort.

Am 06. April 1960 legte die erste Gruppe der Feuerwehr die Leistungsprüfung Wasser ab. 30 Jahre später, am 14. September 1990 stellte zudem die erste Gruppe in technischer Hilfeleistung anlässlich einer Leistungsprüfung THL ihr Können unter Beweis. Traditionsgemäß, wie die vorangegangenen Feiern zum 90. und 100 jährigem Jubiläum wurde auch das 125-jährige Jubiläum am 22. und 23. Juli 1995, allerdings mit einem Jahr Verspätung gefeiert. Stilvoll, im schön dekorierten Kapplerbräu-Saal, feierte die Feuerwehr mit Frauen und geladenen Gästen, unter anderem 1. Bgm. Wagner mit Gattin, sowie der Gemeinderat und die Kreisbrandinspektion des Landkreises Dachau, an der Spitze Kreisbrandrat Zehrer, das 125-jährige Jubiläum. Den Festvortrag hielt der Heimatforscher Anton Mayr. Die musikalische Umrahmung lag in den Händen des Musikvereins Altomünster. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden vier neue Ehrenmitglieder ernannt (Reiter Paul sen., Baier Rudolf, Eberle Jakob und Wackerl Hans sen.). Der schwülheiße Tag mit Temperaturen um 30 °C wurde durch ein mitternächtliches Gewitter beendet, sodass am nächsten Tag bei der Weihe des neu in Dienst gestellten Mehrzweckfahrzeuges kühle Witterung herrschte.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der FF Altomünster war der 21. September 1997. Um 11 Uhr fand der Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus an der Stumpfenbacher Straße statt. Im Rahmen der gesamten Mannschaft und des anwesenden Gemeinderates vollzogen der 1. Bgm. Herr Wagner, Kreisbrandrat Herr Zehrer und Kommandant Kraut den Spatenstich. Am 17. September 1999 konnte die FF Altomünster ihr fertiggestelltes neues Feuerwehrgerätehaus beziehen. Die offizielle Einweihung des neuen Hauses mit geladenen Gästen fand am Nachmittag

Schauübung anlässlich der Einweihung

des 25. September 1999 satt. Abschied nehmen mussten die Männer der Feuerwehr im März 2000 von der altgedienten Drehleiter. Der Leiterpark der über 30 Jahre alten DL war bei der regelmäßigen technischen Untersuchung für nicht mehr einsatztauglich befunden worden und sie schied damit aus dem Fuhrpark der FF Altomünster aus. Ebenfalls aus technischen Gründen wurde im September 2000 das alte Tanklöschfahrzeug durch eine Neubeschaffung des Landkreises ersetzt. Der fabrikneue MAN konnte am 20. September 2000 von Klaus Thalhofer bei der Firma Ziegler in Giengen/Brenz in Empfang genommen werden.

Im Jahr 2002 wurde nach einem Gesetz des bayerischen Landtages die Weichen für eine einfachere lankreisübergreifende Zusammenarbeit mit den anliegenden Feuerwehren und Organisationen gestellt. In Fürstenfeldbruck sollte die sog. „Intergrierte Leitstelle" für Feuerwehr und Rettungsdienstalarmierung entstehen. Seit 2008 besteht die ILS nun in Ihrer Form und ist auch für die Feuerwehr Altomünster als alarmierende Stelle zuständig.

Im vergangenen Jahrzehnt wurde viel Fleiß in die Jugendausbildung der FF Altomünster investiert. Stetig wurde/wird in Jugendgruppen das Wissen für die Truppmannprüfung gelehrt. Jährlich wird dann bei der Jugendleistungsprüfung des Landkreises gezeigt, was man über das Jahr gelernt hat.

Im Jahr 2008 übernahm Peter Heinrich den Posten des ersten Kommandanten aus den Händen von Ludwig Kraut. Viele Änderungen, wie z.B. die Beschaffung des neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug wurden durch Heinrich angestoßen. Auch wurde 2009 das 140- jährige Vereinsjubiläum mit einem großen Fest auf dem Gelände des Gerätehauses an der Stumpfenbacher Straße gefeiert. Wenige Jahre danach wurde mit den ersten Planungen zur Integration des BOS-Digitalfunk im Landkreis Dachau begonnen. Hiervon ist natürlich auch die Feuerwehr Altomünster betroffen. Zum Ende des Jahres 2015 soll diese neue Technik im Einsatz als modernes und sicheres Kommunikationsmittel zur Leitstelle und anderen Organisationen verwendet werden. Anfang 2015 veräußerte der Markt das in die Jahre gekommene Löschfahrzeug 15, um Platz zu schaffen, für den vom Bund zur Verfügung gestellten Gerätewagen Dekontamination-Personal. Auch wurde nur wenige Wochen danach das zweite Löschfahrzeug 16/12, durch ein neu beschafftes Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10 ersetzt. Diese beiden Fahrzeuge waren dann Ende Juli der Grund für eine feierliche Fahrzeugweihe auf dem Gelände des Feuerwehrgerätehauses. Auch wurde an diesem Tag ein Feuerwehranhänger-Notstrom in Dienst gestellt. Das dazugehörige Notstromaggregat wurde aus Vereinsmitteln beschafft und auf einem von der Gemeinde gekauften Tandemanhänger verlastet.

Bis heute kann die Feuerwehr Altomünster die stetig umfangreicher werdenden Aufgaben der Feuerwehrarbeit im gesamten Gemeindegebiet und drüber hinaus FREIWILLIG und ohne Entgelt leisten. Dies ist in erster Linie den Frauen und Männern zu verdanken, die das ganze Jahr, jeden Tag, jede Stunde, und jede Minute bereit sind – **UM ZU HELFEN!**

Das alte, mittlerweile ausgemusterte Tanklöschfahrzeug

Ort, Datum

_____

An den Verein
Freiwillige Feuerwehr
Altomünster e.V.

Antrag zur Aufnahme in den Feuerwehrverein

Familienname, Vorname/n: geboren am:

_____

Anschrift: (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort):

_____

_____

beantragt O aktives Mitglied (Jahresbeitrag 7,- €)
O Fördermitglied (Jahresbeitrag 55,- €)

des Feuerwehrvereins **„Freiwillige Feuerwehr Altomünster e.V.“** zu werden.

Die beiliegende Satzung des Feuerwehrvereins wird von mir anerkannt.

_____ _____
(Unterschrift) (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

nach § 4 (2)
Vereinssatzung

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich die **„Freiwillige Feuerwehr Altomünster e.V.**“ (Gläubiger-ID: DE33ZZZ00001280648) den oben angegebenen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Name des Kreditinstitutes: _____

abzubuchen.

Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

_____
Unterschrift des Kontoinhabers
(bei Minderjährigen der gesetzl. Vertreter)

Die Feuerwehr Altomünster freut sich jederzeit über neue Fördermitglieder die den Verein in seiner Arbeit unterstützen möchten.
Möchten Sie dem Verein beitreten, dann schicken Sie den ausgefüllten Mitgliedsantrag bitte an Freiwillige Feuerwehr Altomünster e.V., Stumpfenbacher Straße 45, 85250 Altomünster zurück.
Die Vereinssatzung können Sie jederzeit unter http://ff-altomuenster.de/wp-content/uploads/2013/07/Satzung-der-Freiwilligen-Feuerwehr.pdf einsehen. Außerdem übersenden wir Ihnen gerne ein Exemplar dieser Satzung in Papierform.

Liebe Leserinnen und Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an
unserer Informationsbroschüre!

Hiermit möchten wir unsere Tätigkeit im Alltag des Marktes Altomünster allen Bürgerinnen und Bürger etwas näher bringen. Gerne dürfen Sie uns auch jederzeit alle Fragen stellen, die nach dem Lesen dieser Broschüre noch offen geblieben sind. Aktuelle News finden Sie online unter www.ff-altomuenster.de oder in Facebook.
Hier informieren wir Sie regelmäßig über Einsätze, Neuerungen, Veranstaltungen und alles rund um's Blaulicht.

Schauen Sie doch mal rein!

Pressesprecher der
Freiwilligen Feuerwehr Altomünster
Verfasser der Broschüre

Josef Schweighart jun.

WERBUNGEN UNSERER MITGLIEDER

Wir danken
allen Inserenten
für ihre großzügige
Unterstützung!

Radl-Spaß

Ihre Top-Adresse für Service und Beratung rund ums Radl!

MUSING · MATRA · moustache · SCOOL · WINORA · KTM · STAIGER · SINUS · HAIBIKE

- Wir finden für Sie das perfekte Rad – egal ob Jung oder Alt, topfit oder untrainiert; auch für Leute mit Handicap.
- Trekkingräder, Crosstrekking, Mountainbikes, City-Räder, ATB's (All-Terrain Bikes), Kinder-, Jugend-, Spiel- und Einräder…
- Große Auswahl an Pedelecs (auf allen vorhandenen Systemen sind wir übrigens bestens geschult)
- Alles für den sicheren Kindertransport wie Kindersitze, Helme und Anhänger…
- Zubehör gefällig? Große Auswahl z. B. Fahrradhelme, HAD-Tücher, Brillen, Computer, Rucksäcke, Trinkflaschen, Handschuhe…

Überzeugen Sie sich von unserer **fachkundigen Beratung** und unserem **kompetenten Service – vor und vor allem nach dem Kauf!**

Herzog-Georg-Str. 14
85250 Altomünster
Tel. (08254) 2660
Tel. (08254) 9394

info@radlspass.de
www.radlspass.de

Öffnungszeiten
Di–Fr 8.30–12.30 Uhr
14.00–18.00 Uhr
Sa 8.30–12.30 Uhr

Konstruktion von Spritzgusswerkzeugen

Entwicklung optimierter Kunststoffteile

Spritzgussfertigung

Kommissionierung

RING-PLASTIK
KUNSTSTOFFTECHNIK

Tel. 08254 99 898 - 0

Heißprägen

Siebdruck

Beratung

Kleben und Fügen

Problemlösung

Montagen

Tampondruck

Stehr & Hofmann
BAU-UND PUTZTECHNIK GdbR

Meisterbetrieb für:

Innen + Außenputze • Gerüstbau • Fließestriche
Bausanierung • Wärmedämmverbundsysteme

Gewerbepark 28
85250 Altomünster
www.stehr-hofmann.de

Tel 08254 / 12 94
Fax 08254 / 14 93
Mail info@stehr-hofmann.de

Topi's Farben
GmbH

Malerfachbetrieb & Farbenfachhandel
85250 Altomünster - Bahnhofstr. 14

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Tel: 08254 994763
www.topis-malerfachbetrieb.de
Shop: www.topis-farbenwelt.de

Thomas Holzmüller
Heizung - Sanitär - Solar

Thomas Holzmüller
Leopold-Schwaiger-Straße 24
85250 Altomünster

Telefon: 08254 8646
Telefax: 08254 997307
holzmueller-altomuenster@web.de

www.haustechnik-holzmueller.de

Unser Reinheitsgebot

Georg Mair's Backstube & Café
Natürlich ist besser!

- Wir backen mit reinem 3-Stufen-Natursauerteig im altdeutschen Steinbackofen
- Sorgfältige Rohstoffauswahl
- Gesunde Qualität ist uns wichtig

85250 Altomünster · Herzog-Georg-Straße 6 · Telefon 0 82 54 - 82 29

Sparkasse Dachau

Nähe ist bei uns kein Zufall, sondern Absicht.

Sie erreichen uns persönlich in unserer Gebietsdirektion Altomünster.

Wir sind für Sie unter der Telefonnummer 08254 9988-0 oder unter www.sparkasse-dachau.de erreichbar

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner in allen Lebenslagen und immer in Ihrer Nähe! **Ihre Geschäftsstelle vor Ort:**
Bahnhofstr. 15, 85250 Altomünster
Tel: 08254 9999-0, Fax: 08254 9999-19

www.vr-dachau.de

Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG

Was ist Ihnen wichtig?

Der Allianz PrivatSchutz sichert mit modularer Rechtschutz-, Hausrat-, Wohngebäude- und Privat-Haftpflichtversicherung genau das ab, was Ihnen wichtig ist.

Wichtiges richtig schützen.

Auf schnelle Hilfe und persönlichen Service vor Ort können Sie sich bei uns verlassen – **erst recht bei Brandschäden!**

Karl Buchberger, Allianz Generalvertretung
Marktplatz 6, 85250 Altomünster
Telefon 0 82 54.9 94 92-0, Telefax 0 82 54.9 94 92-12
agentur.buchberger@allianz.de
www.allianz-mueller-buchberger.de

Allianz

Steuerkanzlei **Prantl**

Nerbstraße 2 · 85250 Altomünster · Telefon 08254/9986-0

www.steuerkanzlei-prantl.de

Rund um den Markt Altomünster

Altomünster liegt in der Mitte des Städtedreiecks Augsburg – München – Ingolstadt und gehört zum Landkreis Dachau. Erstmals erwähnt wird der Ort im Zusammenhang mit dem Namensgeber und Ordensgründer Alto im Jahr 750. Auf gut 75 Quadratkilometern Gemeindefläche wohnten zum 01.01.2015 rund 7719 Personen, die sich auf 48 Ortschaften aufteilen. Bekannt ist der Hauptort wegen der großen Kirche St. Alto, den örtlichen Brauereien und der Zuglinie in Richtung München. Der Markt findet über die AS Odelzhausen Anschluss zur BAB 8 sowie zur B300 auf Höhe Aichach.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Freiwillige Feuerwehr Altomünster e.V.,
Stumpfenbacher Straße 45
85250 Altomünster
T: 08254/1010 · F: 08254/997013
Email: info@ff-altomuenster.de

Layout & Realisation: Seiler Grafik Design,
Peter Seiler, Dipl.-Designer (FH)
Hohenrieder Weg 4 · 85250 Altomünster

Stand 2015

Die abgedruckten Anzeigen werden von den werbenden Firmen/Betrieben/Gewerbetreibenden zur Verfügung gestellt. Für die Inhalte der Anzeigen übernimmt der Herausgeber dieser Broschüre keine Haftung.

Bilder: entsprechend der Bildunterschrift gekennzeichnet, zur Verfügung gestellt vom Kreisfeuerwehrverband Dachau e.v. (KFV Dachau) Hr. Maximilian Reimoser (vielen Dank für die Unterstützung), restliche Bilder von der Feuerwehr Altomünster.

www.ff-altomuenster.de